



Modulbeschreibung
für den Master of Arts Weiterbildungsstudiengang
Organizational Management

Wahlmodul					
„Prozessmanagement“					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10 CP	Winter-semester	jeweils im Wintersemester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen Orientierungsveranstaltung, 6 Einzelcoaching-Termine über vier Blocktermine (Fr/Sa, Fr/Sa), begleitender seminaristischer Austausch zur Hausarbeit		Kontaktzeit 66 h zzgl. indiv. Betreuung (ca. 4h)	Selbststudium ca. 230 h	geplante Gruppengröße max. 15 Teilnehmer
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen 1. Grundlagen des Prozessmanagements verstehen: <ul style="list-style-type: none"> zentrale Begriffe, Konzepte und Ziele des Prozessmanagements nachvollziehen unterschiedliche Ansätze des Prozessmanagements mit historischem Bezug einordnen sowie aktuelle Entwicklungen des Feldes diskutieren 2. Geschäftsprozesse modellieren <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Prozessmodellierung erfassen und deren Bedeutung für das Prozessmanagement einordnen arbeitsteilige Geschäftsprozesse mittels Ereignisgesteuerter Prozessketten (EPK) sowie Business Process Model and Notation 2.0 (BPMN 2.0) modellieren 3. Prozesse analysieren und kontinuierlich optimieren <ul style="list-style-type: none"> Methoden der Prozessanalyse auf konkrete Anwendungsfälle übertragen und Optimierungspotenziale identifizieren Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung von Geschäftsprozessen entwickeln und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen 				
3	Inhalte Das Modul vermittelt zentrale Grundlagen, Methoden und Werkzeuge des Prozessmanagements und adressiert damit eine zentrale Aufgabe von Führungskräften: die Neugestaltung und kontinuierliche Optimierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen auf Basis einer prozessorientierten Sichtweise. Im ersten Schritt werden relevante Begriffe, Konzepte und Ziele des Prozessmanagements eingeführt sowie unterschiedliche Ansätze mit historischem Bezug und aktuellen Entwicklungen vorgestellt. Darauf aufbauend rückt die Prozessmodellierung als wesentlicher Bestandteil des Prozessmanagements in den Fokus. Die Studierenden lernen häufig verwendete Modellierungsansätze kennen, darunter Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) und				

	Business Process Model and Notation 2.0 (BPMN 2.0), und wenden diese insbesondere auf arbeitsteilige Geschäftsprozesse an. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Prozessanalyse und Prozessoptimierung, wobei nicht nur die einmalige Neugestaltung, sondern auch die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen reflektiert wird. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die erlernten Methoden und Konzepte frühzeitig anhand von Anwendungsfällen und Übungen auf Praxisfälle zu übertragen.
4	Lehrformen Selbststudium, Coaching, Präsentationen, Gruppenübung und Moderation, praktische Übungen, komplexe Fallbearbeitung, projektorientiertes Arbeiten in Kleingruppen
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Hausarbeit
7	Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Mitgestaltung einer Coachingsitzung z. B. durch eine Präsentation, die Anleitung zu Übungen, Moderation des Erfahrungsaustauschs Prüfung (benotet): <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen bzw. inhaltliche Bezüge) Das Modul weist inhaltliche Bezüge zu anderen Modulen auf, wie z.B. Change Management/ Organisationaler Wandel, Psychologie in Organisationen.
9	Stellenwert der Note in der Endnote Kann als eines der Module ausgewählt werden, deren Notendurchschnitt (arithmetisches Mittel) zu 50 % in die Gesamtnote einfließt. Weitere Hinweise siehe die für Sie geltende Prüfungsordnung.
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christian Meske